

2008 – 2018

10 Jahre Bürgerservice

(Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text regelmäßig nur die männliche Form verwendet.)

Einleitung:

Die neu konzipierten Räume des Bürgerservice im Erdgeschoss des Rathauses Adenauerplatz wurden im September 2008 erstmals für die Häfler Bürger geöffnet. Dies war das Ende einer rund einjährigen Umbauphase, in der die betroffenen Mitarbeiter des BSU den Bürgern in einem für diesen Zweck angemieteten Gebäude in der Friedrichstraße zur Verfügung standen, und bildete den Auftakt für eine sich ganz wesentlich von den Vorjahren unterscheidende Form der Aufgabenwahrnehmung im Interesse der Bürger.

Die Verwaltung zieht mit dieser Vorlage anlässlich des 10-jährigen Jubiläums nun eine erste Bilanz, zum einen als Rückblick auf die letzten Jahre, aber auch als Ausblick für die Zukunft.

Von wo kommen wir?

Bis September 2007 waren im Erdgeschoss des Rathauses mit dem Ausländeramt, dem Einwohnermeldeamt und dem Gewerbeamt insgesamt drei Abteilungen des BSU untergebracht. Die Räumlichkeiten wurden dabei auf unterschiedlichste Weise genutzt:

- Das Einwohnermeldeamt verfügte über insgesamt 5 weitgehend abgegrenzte Schalterarbeitsplätze, die aufgrund der baulichen Gegebenheiten vom Bürger als einzelne „Kabinen“ wahrgenommen wurden, in denen er stehen musste, während die Mitarbeiter der Verwaltung eine Sitzgelegenheit hatten. Ausschließlich die Leitung der Abteilung verfügte über ein abgeschlossenes Büro. Die Aufgabenerfüllung erstreckte sich dabei auf die klassischen Themen eines Einwohnermeldeamtes, wie z.B. sämtliche Aspekte des Meldewesens oder das Pass- und Ausweisrecht.
- Das Ausländeramt befand sich im hinteren Teil des Flures und verfügte im Gegensatz zum Einwohnermeldeamt über eine langgezogene Theke, hinter deren Glasabtrennung sich unmittelbar die Arbeitsplätze der Mitarbeiter befanden. Vor dieser Theke wurden die ausländischen Mitbürger Friedrichshafens nebeneinander und ebenfalls stehend bedient, lediglich durch wenige schmale Holzbegrenzungen voneinander getrennt. Hinzu kamen zwei Büros auf der gegenüberliegenden Gangseite für die Abteilungsleitung sowie ein Büro für den kompletten Backoffice-Bereich.
- Das Gewerbeamt war in insgesamt drei abgeschlossenen Büros untergebracht, wobei das Publikum für diesen Bereich gemeinsam mit den sonstigen Besuchern des Erdgeschosses auf dem Gang wartete, was aufgrund der beengten räumlichen Verhältnisse nicht nur vereinzelt zu Konflikten führte.

Insgesamt machte das gesamte Erdgeschoss zum damaligen Zeitpunkt einen eher düsteren und wenig einladenden Eindruck, der im Wesentlichen durch die sehr geschlossene Bauweise hervorgerufen wurde. Es gab keine Möglichkeit der Besucherlenkung und –steuerung, Wartebereiche waren allenfalls in Ansätzen vorhanden und bedingt durch die auf der linken Gangseite durchgängig vorhandenen Büroräume wirkte der gesamte Bereich sehr beengt und dunkel. Dieses Erscheinungsbild umzuwandeln in ein offenes und freundliches Ambiente, war eines der obersten Ziele des Umbaus, der im September 2007 begonnen wurde.

Unser Weg (Wo sind wir jetzt und wie kamen wir dahin?)

Bereits mit Bezug der neuen Räume im September 2008 wurde deutlich, dass hier ein Servicebereich entstanden war, der nicht nur, aber vor allem aufgrund der nun sehr offenen Gestaltung dem modernen Bild einer Verwaltung und insbesondere eines Bürgerservice entsprach und auch heute noch entspricht.

- **Bauliche Maßnahmen**

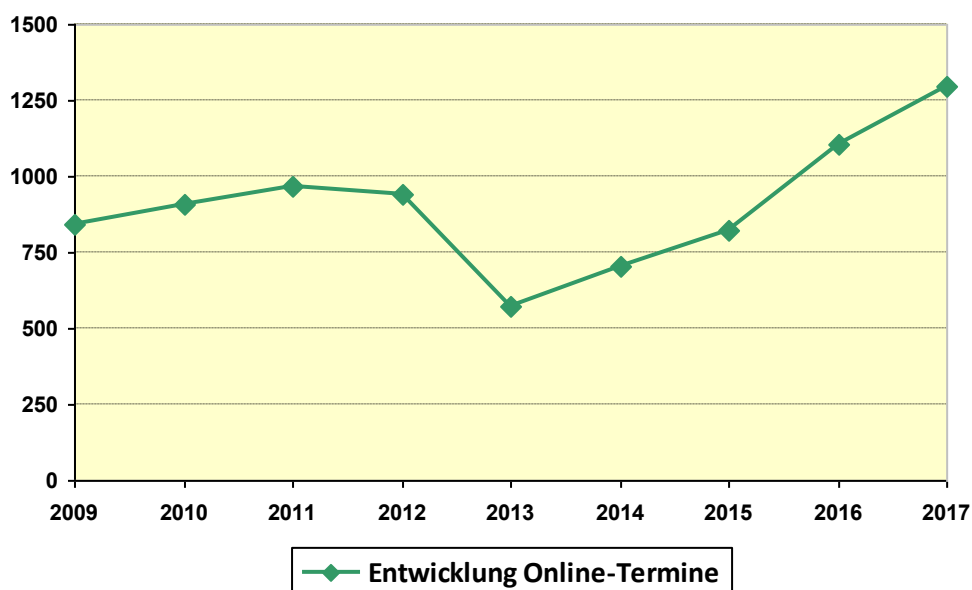
Die Bereiche der beiden Abteilungen, die wieder in die Räume im Erdgeschoss einzogen (das frühere Einwohnermeldeamt, nun als Bürgeramt, und das Ausländeramt) wurden räumlich identisch gestaltet, um auch äußerlich deutlich zu machen, dass zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen kein Unterschied besteht. Be- bzw. Abgrenzungen wie Theken oder Glaswände wurden abgeschafft und sowohl im Bürgeramt als auch im Ausländeramt wurden mehrere offene Arbeitsplätze an Tischen eingerichtet, an denen sich der Bürger und die Verwaltung auf Augenhöhe begegnen. Besonderer Wert wurde dabei darauf gelegt, auch zwei ebenerdige und damit barrierefreie Arbeitsplätze einzurichten, die auch in ihrer Mobilität eingeschränkten Bürgern einen angenehmen Besuch des Bürgerservice ermöglichen. Verbunden mit dem Verzicht auf mehrere Büros und der damit einhergehenden Möglichkeit, Wände einzureißen und ausreichend Wartebereiche sowie eine Kinderspielecke zu schaffen, gelang es, dem Erdgeschoss ein deutlich offeneres Erscheinungsbild als bisher zu verschaffen. Auch die helle Gestaltung der Wände sowie die damit korrespondierende einheitliche Möblierung der Publikumsarbeitsplätze tragen bis heute maßgeblich dazu bei, dass der Bürgerservice sich freundlich und einladend präsentiert.

- **Organisatorische Maßnahmen**

Auch im organisatorischen Bereich wurden mehrere Änderungen vorgenommen, die zum Ziel hatten, Verfahren und beeinflussbare Bedingungen so zu gestalten, dass der Bürgerservice als kundenorientierter, vom Dienstleistungsgedanken geprägter Verwaltungsbereich wahrgenommen wird.

- Für beide Bereiche des Bürgerservice wurde mit dem Programm „Net-Callup“ ein Aufrufsystem installiert, das eine unkomplizierte und verständliche Besucherlenkung ermöglicht. Da so sichergestellt ist, dass jeder Besucher zum gegebenen Zeitpunkt bedient wird und sich keiner mehr, wie in früheren Jahren, „vordrängeln“ kann, hat sich die Atmosphäre unter den Wartenden und in Folge davon auch im Bürgerservice insgesamt deutlich entspannt.

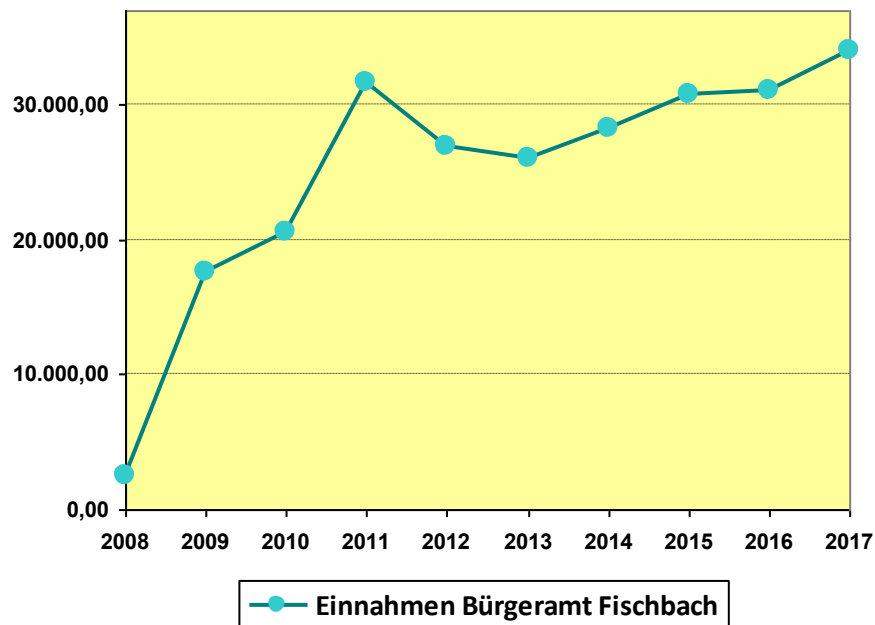
- Im Rahmen der Installation des Aufrufsystems „NetCallup“ wurde in Friedrichshafen bereits im Jahr 2008 die Möglichkeit geschaffen, online einen Termin zu reservieren. Dieser Service wurde und wird sowohl durch das Bürgeramt als auch durch das Ausländeramt für sämtliche Bürgeranliegen angeboten. Durch die Online-Termin-Reservierung ist es für den Bürger möglich, seinen Besuch im Rathaus individuell zu planen und eventuellen Stoßzeiten aus dem Weg zu gehen. Nach anfänglich eher geringer Resonanz hat sich die Zahl der Online-Termine schrittweise erhöht und mittlerweile auf einem annähernd konstanten Niveau eingependelt.



- Gleichzeitig mit dem Umbau der Räumlichkeiten erfolgte auch eine erste organisatorische Weiterentwicklung der beiden Abteilungen, insbesondere des Bürgeramtes. Bis 2007 als klassisches Einwohnermelde- und Passamt strukturiert, wurden bereits in der Umbauphase die erforderlichen Schritte eingeleitet, um ein modernes und serviceorientiertes Bürgeramt zu schaffen. So wurden unter anderem Aufgaben aus dem Gewerbeamt beim Bürgeramt angesiedelt, wie die An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben oder auch die Ausstellung von Fischereischeinen. Die städtische Rentenstelle, die bis dahin dem Sozialamt zugeordnet war, wurde in das Bürgeramt eingegliedert, um so den Bürgern Friedrichshafens auch hier den größtmöglichen Service bieten zu können. Auch in den Folgejahren wurde das Service-Angebot des Bürgerservice kontinuierlich erweitert. So werden bereits seit April 2009 aufgrund der organisatorischen Nähe zum Meldewesen die sogenannten Bewohnerparkausweise durch das Bürgeramt ausgestellt, was das Verfahren sowohl für den Bürger als auch für die Verwaltung insofern erleichtert, als hier eine sofortige Kontrolle der Meldeanschrift möglich ist. Zudem werden mittlerweile nicht nur Anträge auf Eltern- und Erziehungsgeld oder auch auf Befreiung von der Rundfunkgebühr an der Infothek des Rathauses entgegengenommen und an die entsprechenden Stellen weitergeleitet, sondern es ist dort seit Juni 2013 auch möglich, in einem Schritt kurzfristige Ein-

fahrtsgenehmigungen in die Fußgängerzone zu beantragen und zu erhalten.

- Die Öffnungszeiten beider Abteilungen wurden erstmals im September 2008 insbesondere mit dem Angebot des Dienstagnachmittags und der durchgehenden Öffnung über insgesamt 10 Stunden am Donnerstag auf 34 Stunden erweitert.
Im März 2009 folgte die Öffnung des Bürgerservice am Samstagvormittag, wiederum für beide Abteilungen. Zum damaligen Zeitpunkt gab es in Baden-Württemberg keine Ausländerbehörde, die über derart umfangreiche Öffnungszeiten verfügte und zudem auch noch am Samstag geöffnet hatte. Mit dem Angebot von inzwischen 37 Stunden wöchentlich, in denen Mitarbeiter des Bürgerservice den Bürgern für ihre Anliegen zur Verfügung stehen, wurde den Bedürfnissen der Bürger Rechnung getragen, nicht nur wenige Stunden in der Woche die Gelegenheit zu haben, ihre Angelegenheiten zu regeln. Das Angebot wird von den Bürgern sehr gut angenommen, insbesondere für das Ausländeramt ist festzuhalten, dass auch heute, mehr als 9 Jahre nach der ersten Samstagöffnung, landesweit nur eine weitere Ausländerbehörde ebenfalls am Samstag geöffnet hat.
- Im Zusammenhang mit dem Umbau und der Neustrukturierung des Bürgerservice wurden auch in der Außenstelle des Bürgeramtes, dem Bürgeramt Fischbach, die Voraussetzungen geschaffen, um den Bürgern einen deutlich verbesserten Service bieten zu können. Mit dem Bezug der dortigen neuen Räumlichkeiten in der Zeppelinstraße, die sich bereits äußerlich von den Räumen in der Dornierstraße abhoben, wurde im Jahr 2009 aus der früheren Geschäftsstelle Fischbach das Bürgeramt Fischbach. Zusätzlich war es aufgrund entsprechender organisatorischer Änderungen möglich, die früheren Öffnungszeiten von 23,5 Stunden wöchentlich um über 40% auf 33 Stunden zu erhöhen, was einen spürbaren Gewinn darstellt. Letztlich ist es für die Bürger Fischbachs nun, abgesehen vom Samstag und einer Stunde am Donnerstag, möglich, ihre Angelegenheiten zu denselben Zeiten zu erledigen, die auch den Bewohnern der Kernstadt zur Verfügung stehen.
Seit Mai 2010 werden zudem im Bürgeramt Fischbach neben den klassischen Aufgaben des Bürgeramtes auch touristische Aufgaben wahrgenommen. Als Beispiel sei hier der Verkauf der Bodensee-Erlebnis-Card und von Tagesreisen mit einem Busunternehmen oder auch diverser Souvenirs und Werbeartikel genannt. Bereits die Tatsache, dass diese Leistungen während der allgemeinen Öffnungszeiten des Bürgeramtes Fischbach erbracht werden, führte zu einer merklichen Erweiterung des Service-Angebotes.
Gerade auch an der Entwicklung der Gebühreneinnahmen des Bürgeramtes Fischbach, die von rund 2.500,--€ im Jahr 2008 bereits im ersten Jahr auf ca. 18.000,--€ angestiegen sind und seither stetig zunehmen, lässt sich ablesen, dass dieser Service von den Fischbachern, aber auch von den Besuchern unserer Stadt gerne und regelmäßig genutzt wird.

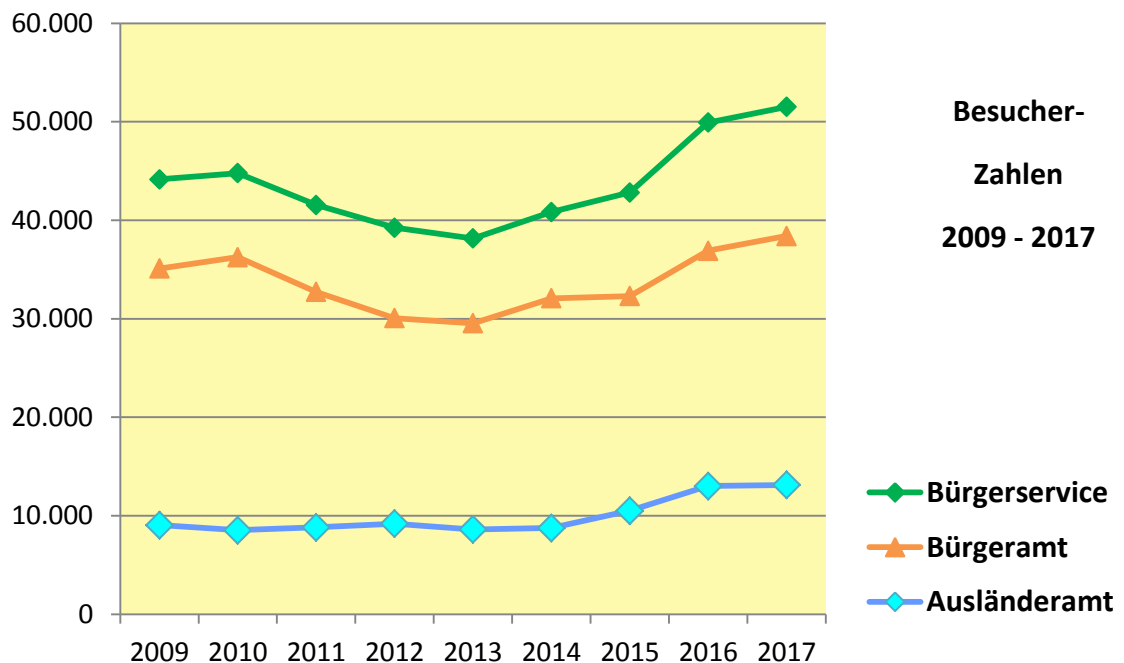


- Im Frühjahr 2010 wurden die beiden im Erdgeschoss untergebrachten Abteilungen des BSU auch organisatorisch zu einer Abteilung zusammengefasst, wobei die früheren Abteilungen Bürgeramt und Ausländeramt als Sachgebiete integriert wurden. In der neuen Abteilung „Bürgerservice“ spiegeln sich dabei nicht nur die tatsächlichen Verhältnisse wieder, wie sie sich nach der im September 2008 erfolgten einheitlichen Gestaltung der Rahmenbedingungen für alle Häfler darstellten und darstellen, sondern es konnten auch Synergieeffekte geschaffen werden, unter anderem durch die Einsetzung einer Abteilungsleitung für den gesamten Bereich des Bürgerservice, womit auch künftig die Einheitlichkeit dieses Bereichs gewährleistet wird.
- Der Bürgerservice war bereits in der Vergangenheit durch die Ausgabe von Briefwahlunterlagen stark in die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen eingebunden. Nachdem die Zahl der Briefwähler seit mehreren Jahren kontinuierlich anstieg und ohnehin innerhalb des BSU eine organisatorische Veränderung vorzunehmen war, wurde das Aufgabengebiet Wahlen, das bisher bei der Abteilung Standesamt angesiedelt war, mit der Bundestagswahl im Herbst 2013 in den Bürgerservice eingegliedert. So werden etwaige Reibungsverluste vermieden und es ist gewährleistet, dass alle Wahlangelegenheiten quasi „aus einer Hand“ bearbeitet werden können.
- In den Jahren 2015, 2016 und 2017 führte auch in Friedrichshafen die stark angestiegene Zahl der zugewanderten Flüchtlinge zu einem erhöhten Arbeitsaufwand für den gesamten Bürgerservice, insbesondere natürlich für das Ausländeramt. Bis heute ist es den Mitarbeitern des Bürgerservice dabei, auch dank der Schaffung zusätzlicher Stellen, im Gegensatz zu manch anderen Behörden gelungen, den gewohnten Standard sowie die Öffnungszeiten uneingeschränkt beizubehalten.

- Die gute Zusammenarbeit mit den Ortsverwaltungen, hier aufgrund der Aufgabenwahrnehmung insbesondere mit denen in Ailingen, Kluffern und Ettenkirch, wurde in den Jahren seit 2008 kontinuierlich ausgebaut und nicht nur intensiviert, sondern auch optimiert. Insbesondere unter dem Aspekt, dass der Bürgerservice in zahlreichen Angelegenheiten des Bürgeramtes die Fachaufsicht über die Ortsverwaltungen innehat, findet heute ein regelmäßiger Austausch statt. So kann sichergestellt werden, dass sämtliche Bürger der Stadt, unabhängig davon, zu welcher Stelle sie sich begeben, den gleichen Standard und Service erfahren.
- Heute besteht die Abteilung Bürgerservice mit ihren beiden Sachgebieten und dem Aufgabengebiet Wahlen aus insgesamt 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ca. 25 Vollzeitstellen entsprechen. Nach mittlerweile annähernd 10 Jahren ist der Bürgerservice bei den Bürgern „angekommen“ und als erste Anlaufstelle für viele Bürger, die das Rathaus aufsuchen, anerkannt und geschätzt.

Zahlen

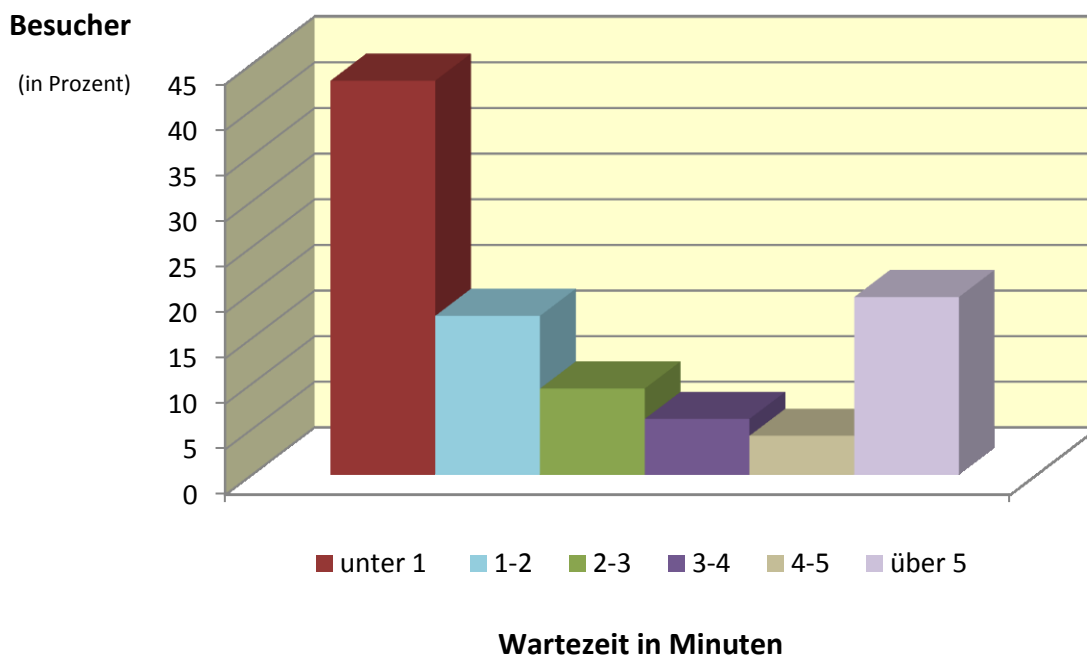
Besonders deutlich werden nicht nur die Bandbreite und Vielfalt des Aufgabenspektrums des Bürgerservice, sondern auch der tatsächliche Arbeitsaufwand, wenn man sich einige Zahlen betrachtet.



- Durch das Aufrufsystem kann die Zahl der Besucher des Bürgerservice zumindest insofern verlässlich ermittelt werden, als feststeht, wieviele Bürger pro Jahr ein sogenanntes Ticket an der Infothek lösen. Basierend auf diesen Zahlen ist festzuhalten, dass von Beginn an jährlich deutlich über 40.000 Personen den Bürgerservice aufsu-

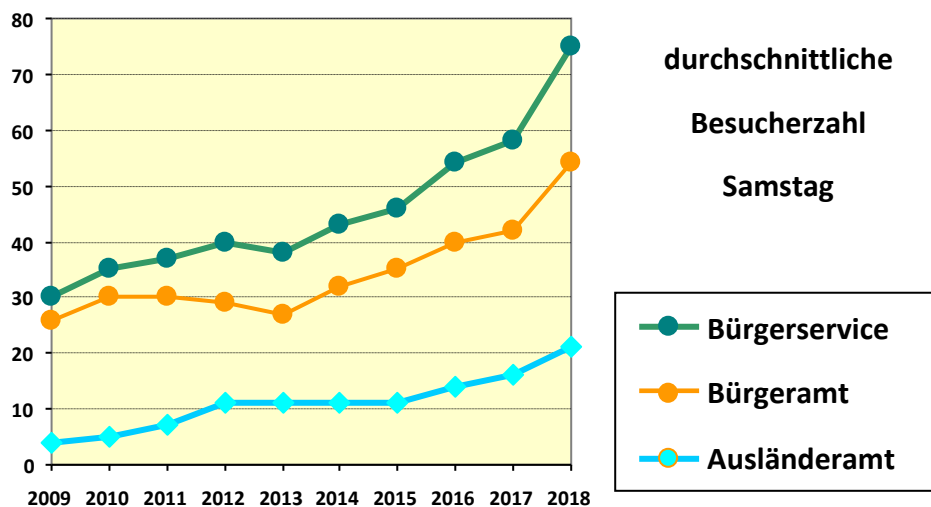
chen. Von insgesamt 44.148 Personen im Jahr 2009, denen ein Ticket ausgegeben wurde, nahm diese Zahl ab dem Jahr 2013 stetig zu, bis zu einem Wert von letztlich 51.511 Tickets im Jahr 2017. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Personen, die gemeinsam ein Ticket lösen, allerdings mehrere Anliegen haben, wie z.B. Familien oder Ehepaare, ist davon auszugehen, dass in den vergangenen knapp 10 Jahren insgesamt annähernd 700.000 Personen durch die Mitarbeiter des Bürgerservice bedient wurden. Dabei ist festzustellen, dass die Verteilung auf die einzelnen Sachgebiete zwar nicht exakt, aber doch zumindest annähernd auch der Verteilung innerhalb der Bevölkerung Friedrichshafens entspricht. So hatten beispielsweise im Jahr 2017 38.390 Bürger ein Anliegen, das das Bürgeramt und den Bereich Wahlen betraf und 13.121 Bürger eines, das sie ins Ausländeramt führte.

- Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Länge der Wartezeiten, die sich seit Jahren auf einem konstant niedrigen Niveau bewegt. Bei einer insgesamt durchschnittlichen Wartezeit von unter vier Minuten, wird der bei weitem überwiegende Teil von mehr als 80% der Personen, die den Bürgerservice aufsuchen, nach weniger als 5 Minuten aufgerufen und bedient. Nur wenige Bürger warten länger, eine Tatsache, die für die ausgeprägte Serviceorientierung und die Effektivität der Mitarbeiter spricht.



- Bereits seit einigen Jahren, aber vor allem in den vergangenen Monaten ist eine deutliche Zunahme der Zahl der Bürger festzustellen, die ihr Anliegen im Bürgerservice am Samstag erledigen möchten. Von anfänglich durchschnittlich 30 Personen, die im Jahr 2009 samstags ins Rathaus kamen, ist die Zahl im Laufe der Jahre kontinuierlich angestiegen, bis auf zuletzt 58 Personen im Jahr 2017. Nachdem auch in den ersten Monaten des Jahres 2018 ein weiterer Anstieg zu konstatieren ist, der im

ersten Quartal zu einer durchschnittlichen Besucherzahl von 75 geführt hat, ist davon auszugehen, dass die Zahl aus dem Jahr 2009 sich bis Ende des Jahres mehr als verdoppelt haben wird. Auffallend ist bei einer Betrachtung der Samstagzahlen, dass sich die Zahl der Besucher des Ausländeramtes in den letzten Jahren vervierfacht hat (von durchschnittlich 4 Personen 2009 auf 16 Personen 2017), was sich vor allem dadurch erklären lässt, dass gerade die ausländischen Fachkräfte in Friedrichshafen diesen Service schätzen und nutzen. Insgesamt spricht diese gestiegene Zahl nicht nur für die Notwendigkeit einer Samstagsöffnung, sondern auch für deren Akzeptanz in der Bevölkerung.



- Im einzelnen wurden in den vergangenen annähernd 10 Jahren im Bürgerservice unter anderem folgende Anliegen bearbeitet (Stand: 31.03.2018):
 - Ausstellung von rund 39.000 Personalausweisen und 26.500 Reisepässen
 - Erteilung und Verlängerung von über 11.900 Aufenthaltstiteln
 - Bearbeitung von mehr als 135.000 Meldeangelegenheiten
 - Ausstellung von über 15.642 Bewohnerparkausweisen
 - Bearbeitung von ca. 5.500 Gewerbemeldungen
 - Beratung und Unterstützung in ca. 2.708 Rentenangelegenheiten
 - Beteiligung an rund 3.000 Visaverfahren
 - Abnahme von ca. 7.600 Verpflichtungserklärungen
 - Ausstellung von ca. 31.400 Briefwahlunterlagen

Wo wollen wir hin?

Aufgrund des Selbstverständnisses der Mitarbeiter des Bürgerservice als freundlicher und kompetenter Dienstleister für alle, die in Friedrichshafen leben, sind diese stets daran interessiert, die Angebote für die Bürger zu verbessern und sich und den Bürgerservice insgesamt als verlässlichen Ansprechpartner für ganz Friedrichshafen weiter zu entwickeln.

- Weiterentwicklung des Servicegedankens
Es ist jederzeit Anliegen des Bürgerservice, die Verfahren für die Bürger zu vereinfachen und ihnen die Erledigung ihrer Anliegen zu erleichtern. In diesem Zusammenhang werden derzeit Möglichkeiten geprüft, gewisse Angelegenheiten „vor Ort“, d.h. nicht im Rathaus, zu regeln. Angedacht ist im Hinblick auf die demografische Entwicklung z.B. der Einsatz eines mobilen „Bürgeramtskoffers“, mit dem es möglich wäre, etwa Seniorenheime einmal monatlich oder bei Bedarf aufzusuchen, um den dort lebenden Bürgern bei ihren Angelegenheiten behilflich zu sein.

Unabhängig davon, dass die Öffnungszeiten des Bürgerservice heute bereits nahezu sämtlichen Wünschen der Bürger gerecht werden, soll natürlich auch künftig sichergestellt werden, dass die Öffnungszeiten bedarfsorientiert und für den Bürger praktikabel ausgestaltet sind. Gerade im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg der Besucherzahlen am Samstag ist daher für den Herbst 2018 die Verlängerung der Öffnungszeiten um eine Stunde (Öffnung bereits um 09.00h statt wie bisher um 10.00h) geplant, um ein weiter verbessertes Angebot zu schaffen. Diese Erweiterung der Öffnungszeiten hat zur Folge, dass das Ausländeramt sich in Bezug auf die insgesamt geöffnete Stundenanzahl in Baden-Württemberg auf Rang 4 von knapp 100 Behörden wiederfindet, was den hier gelebten Servicegedanken deutlich zum Ausdruck bringt.

- Vereinfachungen / Verbesserungen im Rahmen des E-Governments
Für den Bürgerservice ist es selbstverständlich, sich den Anforderungen des digitalen Zeitalters zu stellen und auch in diesem Bereich durch den Einsatz technischer Hilfsmittel Vereinfachungen und Erleichterungen für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen.
 - Beispielhaft sei hier die noch vor der Sommerpause geplante Einführung und Nutzung sogenannter Signaturtablets im Bürgeramt genannt, bei denen die Unterschrift des Bürgers unmittelbar in das jeweilige Programm übertragen wird. Aufgrund des Wegfalls des bisher zwingend notwendigen Scan-Vorgangs ergäbe sich sowohl für die Bürger als auch die Verwaltung eine Zeitersparnis.
 - Auch der Einsatz von Terminals, die es ermöglichen, Fotos und Fingerabdrücke zu erfassen und innerhalb des Bürgerservice an die entsprechende Stelle weiterzuleiten, würde zu ähnlichen Vorteilen führen. Neben der Zeitersparnis vor Ort bestünde für den Bürger bei einer Nutzung derartiger Geräte keine Notwendigkeit mehr, vor seinem Besuch im Bürgerservice ggf. einen Fotografen aufzusuchen, sondern er hätte die Möglichkeit, das Foto zeitgleich mit den Fingerabdrücken direkt im Bürgerservice anzufertigen und bedarfsgerecht zu verwenden. Die Planungen hinsichtlich der Beschaffung eines derartigen Terminals sind bereits in einer fortgeschrittenen Phase, die Realisierung in Kooperation mit dem Rechenzentrum ist letztlich noch von der Klärung einiger Software-Themen abhängig.

- Eine schnellere und vereinfachte Fallbearbeitung im Sachgebiet Ausländeramt wird durch die Einführung der elektronischen Ausländerakte noch im Jahr 2018 angestrebt. Die für das 4.Quartal 2018 vorgesehene vollständige Digitalisierung der über 11.000 Ausländerakten wird durch den Wegfall der Laufwege nicht nur zur Verkürzung der Wartezeiten sondern auch zu einer weiteren Steigerung der Zufriedenheit der Bürger führen. Nicht zuletzt wird diese Maßnahme auch einen nicht unbedeutenden Raumgewinn mit sich bringen, so dass sichergestellt ist, dass der Bürgerservice insgesamt zumindest in der näheren Zukunft für die aktuellen Aufgaben über ausreichende Räumlichkeiten verfügt.
- Wie alle Bereiche der Stadtverwaltung ist auch der Bürgerservice im Rahmen des Projektes fn.digital bestrebt, insbesondere seine Online-Angebote zu optimieren und auszubauen. Ziel ist hier, in den kommenden Jahren weitere Möglichkeiten für die Bürger zu schaffen, bestimmte Angelegenheiten unmittelbar von ihrem PC aus zu regeln, ohne das Rathaus aufsuchen zu müssen. Innerhalb der rechtlichen Vorgaben und ggf. unter Nutzung der eID-Funktion des Personalausweises bzw. des elektronischen Aufenthaltstitels könnte es hier beispielsweise kurz- bis mittelfristig ermöglicht werden, sich innerhalb Friedrichshafens umzumelden, ohne dass ein Gang zum Rathaus erforderlich werden würde.

Aktionen

Auch wenn der Bürgerservice des BSU bereits vielen Bürgern Friedrichshafens bekannt ist, soll das 10-jährige Jubiläum zum Anlass genommen werden, nochmals verstärkt das Augenmerk auf diesen Bereich und seine Dienstleistungen zu lenken.

Zunächst ist die Herausgabe einer einfachen Broschüre geplant, die neben prägnanten und aussagekräftigen Zahlen auch Informationen über die einzelnen Dienstleistungen und Verfahrensabläufe enthält. Ziel ist, damit den Bürgern einen Überblick über den Bürgerservice zu bieten und ihnen die komplette Bandbreite des Aufgabenbereichs zu verdeutlichen.

Zusätzlich ist im September 2018 neben der Ausgabe von kleineren Werbegeschenken und der Durchführung eines Gewinnspiels für die Besucher des Bürgerservice ein Aktionstag auf dem Schlemmermarkt am 22.09.2018 vorgesehen. Der „neue“ Bürgerservice öffnete seine Türen erstmals für die Bürger am 22.09.2008 und das soll exakt 10 Jahre später gemeinsam mit den Bürgern gefeiert werden. Geplant sind hier derzeit unter anderem die Verlosung der Preise des Gewinnspiels sowie ein Flohmarkt, der die jährliche Fundsachenversteigerung ersetzen soll. Außerdem werden Mitarbeiter des Bürgerservice vor Ort anwesend sein und die Bürger über ihren Aufgabenbereich informieren.

Ferner soll dieser Tag, der 22.09.2018, den Auftakt für die erweiterten Öffnungszeiten am Samstag darstellen, so dass der Bürgerservice hier erstmals um 09.00 Uhr öffnen wird.

Für die genannten Jubiläumsaktionen werden finanzielle Mittel in Höhe von ca. 8.000,--€ benötigt, die über das Budget des BSU gedeckt sind.